



1 ORGAN: WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT

2

3 THEMA: ETABLIERUNG EINES GERECHTEN WELTHANDELS

4

5 DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT,

6

7 *mit dem Ausdruck der tiefen Besorgnis feststellend*, dass es in der globalisierten Welt keinen
8 gerechten Handel gibt und der Anteil der Entwicklungs- und Schwellenländer am
9 Welthandel verschwindend gering ist,

10

11 *in Anerkennung* der bisher geleisteten Anstrengungen für das Erreichen der Gleichbe-
12 rechtigung und Gleichbehandlung der Staaten im Rahmen des Welthandels,

13

14 *der Hoffnung Ausdruck verleihend*, dass ein fairer Welthandel Millionen von Menschen
15 aus der Armut befreien kann,

16

17 1. *betont*, dass die Partizipation an einem gerechten Welthandel einhergeht mit

18

19 (a) dem Recht auf gleiche und faire Bedingungen für den Handel von Waren,
20 Dienstleistungen und geistigem Eigentum;

21

22 (b) der Pflicht zur Einhaltung von Verträgen;

23

24 2. *bittet* die Industrienationen gegen Benachteiligung der LDCs aufgrund protektio-
25 nistischer Maßnahmen vorzugehen;

26

27 3. *fordert* von den Industrienationen die schrittweise Senkung solcher Subventionen,
28 welche sich zu Ungunsten der wirtschaftlichen und humanitären Bedingungen in
29 den LDCs auswirken;

30

31 4. *fordert* den Abbau von Handelshemmnissen durch

32

33 (a) eine Reduzierung von Schutz- und Inlandszöllen, die den Entwicklungslän-
34 dern erheblichen Schaden zufügen;

35

36 (b) die Vermeidung bilateraler Absprachen, die dem Meistbegünstigungsprinzip
37 widersprechen;

38

39 (c) den Abbau von Quotenregelungen;

40

41 (d) verstärkten Schuldenerlass und -abbau für die LDCs;

42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72

- (e) die verstärkte Kontrolle der Einhaltung des Anti-Dumping Kodexes der WTO;
- 5. *akzeptiert* bilaterale Handelsbeziehungen, welche insbesondere Entwicklungsländer den Zutritt zum Weltmarkt erleichtern bzw. überhaupt ermöglichen;
- 6. *unterstützt* die Schaffung regionaler Märkte in ländlichen Gegenden, um diese weiterzuentwickeln;
- 7. *stellt fest*, dass protektionistische Maßnahmen und dabei in besonderem Maße Importzölle in zeitlich begrenzten Einzelfällen als legitimer nationalstaatlicher Eingriff zur Wahrung der Souveränität und Unabhängigkeit von, vor allem Entwicklungsstaaten in wirtschaftlichen und kulturellen Belangen angesehen werden;
- 8. *empfiehlt* ein intensives Engagement der Industriestaaten bei
 - (a) der Verbesserung von Produktions- und Handelsstrukturen in Entwicklungsländern;
 - (b) dem Transfer technologischen Wissens in Entwicklungsländer;
- 9. *fordert*, allen Ländern der WTO einen ständigen Sitz in Genf zu ermöglichen, damit auch kleinere Länder ihre Position darlegen und globale, ökonomische Themen mitgestalten können;
- 10. *schlägt* eine Sensibilisierung der Konsumenten durch die Arbeit von staatlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen sowie Nicht-Regierungsorganisationen *vor*, damit diese beim Einkauf nicht nur auf den Preis, sondern auch auf menschenwürdige und umweltverträgliche Produktionsbedingungen zu achten.